



27. April 2012

Zukunftsperspektiven Flughafen Sitten Resultate EPFL-Studie

(IVS).- Der Staatsrat hat die Forschungsergebnisse der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne (EPFL) betreffend die Zukunft des Flughafens Sitten zur Kenntnis genommen. Die Studie hat drei Szenarien untersucht. Auf der Grundlage der EPFL-Studie spricht sich die Regierung zum jetzigen Zeitpunkt für eine Plafonierung des Lärms auf das Niveau des Jahres 2001 aus (Szenario 1). Der Staatsrat bestätigt damit den Entscheid der Vorgängerregierung vom 18. März 2008 und unterstützt die Resolution des Kantonsparlaments vom 11. März 2008.

Der Staatsrat und die Stadt Sitten haben im Dezember 2009 die EPFL mit einer objektiven Studie beauftragt, um über eine geeignete Entscheidungsgrundlage hinsichtlich der Zukunft des Flughafens Sitten zu verfügen. **In der Studie wurden drei Szenarien hinsichtlich ihrer ökonomischen, ökologischen und raumplanerischen Auswirkungen untersucht:**

1. **Militärische Nutzung mit Plafonierung des Lärms auf das Niveau des Jahres 2001;**
2. **Erhöhte militärische Nutzung mit 1'000 F/A-18 Bewegungen;**
3. **Förderung der Zivilluftfahrt bei einem Wegfall der militärischen Aktivitäten.**

Die Arbeiten der EPFL wurden von einem Steuerungsausschuss begleitet, der von Dr. Paul-Henri Moix präsiert wurde und sich aus Vertretern der Stadt Sitten und der Anliegergemeinden, dem Verband der Walliser Gemeinden sowie der fünf Departemente des Kantons Wallis zusammengesetzt hat.

Schlussfolgerungen EPFL

Im Vergleich zum Referenzszenario (Szenario 1) - militärische Nutzung, mit Lärmbelastung nicht höher als im Jahr 2001 - führt die heutige militärische Nutzung des Flughafens (Szenario 2) zu einer **Wertminderung** des Bodens in der Grössenordnung von 150 bis 180 Millionen Franken.

Bei einem Wegfall der Luftwaffe (Szenario 3) betrüge gemäss EPFL-Studie die **Wertsteigerung** des Bodens 100 bis 160 Millionen Franken im Vergleich zum 2008 vom Grossen Rat und der damaligen Regierung geäusserten Willen, die Lärmbelastung auf diejenige des Jahres 2001 zu begrenzen. Die Wertsteigerung betrüge sogar 250 bis 340 Millionen Franken im Vergleich zur heutigen Situation.

Bei Szenario 3 würde die Anzahl Personen, die von einer Überschreitung der Grenzwerte betroffen wäre, um 24 % steigen, da die Immissionsgrenzwerte für Zivilluftflughäfen höher sind als für militärische oder gemischt genutzte Flughäfen. Hingegen wäre niemand von einer Überschreitung der Alarmwerte betroffen.

Die jährlichen zusätzlichen Betriebskosten von 5 bis 7 Millionen Franken müssten zumindest in einer ersten Phase von der öffentlichen Hand getragen werden, bis sich die Zivilluftfahrt etabliert hätte.

Gemäss der Studie hat die Anwesenheit der Armee volkswirtschaftliche Auswirkungen in der Höhe von rund 15 Millionen Franken pro Jahr.

Der Bericht wurde dem Staatsrat am 9. März 2012 von Dr. Tzieropoulos der EPFL präsentiert. Eine weitere Präsentation wurde am 12. April 2012 für den Stadtrat von Sitten in Anwesenheit des Steuerungsausschusses durchgeführt.

Die Walliser Regierung spricht sich für Szenario 1 aus, das einen Rückgang der vom Militärflughafen verursachten Lärmbelastung auf das Niveau des Jahres 2001 fordert. Sie bestätigt den Entscheid ihrer Vorgängerregierung vom 18. März 2008 und bekräftigt die Unterstützung der parlamentarischen Resolution vom 11. März 2008. (oben bereits erwähnt!!!)

Der Staatsrat hat Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), die dieser Studie zugrunde liegenden Dokumente zukommen lassen, damit dieser sich dazu äussern kann. Zugleich wurde der Vorsteher des VBS um ein Treffen mit einer Delegation des Staatsrats gebeten.

Der Staatsrat hat diese Informationen ebenfalls dem Büro des Walliser Grossen Rates, den Vertretern des Kantons Wallis im National- und Ständerat sowie den Behörden der Stadt Sitten übermittelt.

Notiz an die Redaktionen

Die Dokumentation ist auf www.vs.ch unter Publikationen und Medien, Medienkonferenzen, aufgeschaltet.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

- ***Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin, 079 248 07 80***
- ***Dr. Panos Tzieropoulos, EPFL, 021 693 24 68***
- ***Dr. Paul-Henri Moix, Präsident Steuerungsausschuss, 027 606 50 20***